

Wie geht ihr mit hochbegabten SuS um?

Beitrag von „MSS“ vom 3. Oktober 2013 09:01

Zitat von Wollsocken

Die Variante, dass er mal eine Unterrichtsstunde übernehmen kann, gefällt mir ganz gut, darüber hatte ich auch schon nachgedacht. Ich glaube, ich muss die Sache noch ein Weilchen beobachten um besser einschätzen zu können, ob das bei den anderen SuS in der Klasse dann wohl auch ankommt. Es ist ja noch früh im Schuljahr und die Klasse ist eben das erste Jahr am Gymnasium.

So, wie du ihn weiter oben beschreibst, dass SuS sich freuen, wenn er einen Fehler macht, wahrscheinlich eher nicht. Stell dir mal vor, er macht einem in seinem Unterricht? Wenn ich mich verspreche oder gegen Einrichtungsgegenstände laufe, ist es mir egal und die SuS lachen zum Glück eh nur, wenn es wirklich lustig ist und ich auch lachen muss... (Das passiert mir nicht dauernd, meistens merke ich mir die Position der Einrichtungsgegenstände ;)) Aber was würde mit ihm passieren? Bevor er nicht was besser in der Klasse angenommen wird, halte ich das für riskant.

Alternativ: Gib ihnen Recherchethemen, die nicht so naturwissenschaftlich sind, zum Beispiel die Entwicklung der Atommodelle, oder auch die historische Entwicklung der Stöchiometrie... Es beschäftigt sie und sie sollten dadurch die geistige Leistung, die dahintersteckt, besser wertschätzen können. Präsentation kann dann ja mit Ausarbeitung oder Kurzvortrag erfolgen. Den Kurzvortrag kann man durch irgendwelche Kriterien nochmal erschweren, zum Beispiel (das hängt jetzt extrem von den SuS ab): Rappen oder als ein Video zusammenschneiden oder meinetwegen Pantomime... (Okay, Letzteres ist zu abgefahren)
Ist aber strenggenommen nichts weiter als Mehrarbeit.

Noch ein Gedanke zu Unterricht übernehmen: Wenn alle drei eine Stunde halten müssen, dann beschäftigt sie das vermutlich länger, weil sie eher darüber diskutieren, wie man es gut anbringt, und es schirmt das Problem der Unbeliebtheit etwas ab.

Ich hatte bislang zum Glück nur die hochbegabten SuS, die von sich aus direkt angefangen haben zu helfen... Da musste ich höchstens steuernd eingreifen, dass sie nicht ihren Freunden helfen, sondern denen, die es was mehr brauchen.